



René Hähner (Hettstedt, links) und Jens Nitsch nahmen den Dummy auf, den Taucher Florian Knaust (Hettstedt) aus dem Wrack geborgen hatte.



Taucher Jens Dittberner (von links) versenkte am Freitagabend das Trainingswrack, das ihm Jann-Uwe Merkel, Sven Buddy und Jens Nitsch (alle Tangermünde) vom Motorboot aus zureichten.

Fotos: Helga Räßler

Taucher trainieren Retten und Bergen aus der Tiefe

54 Teilnehmer aus zehn Ortsgruppen absolvierten Übung der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft am Arendsee

Zum 10. Mal fand das Trainingslager für Taucher der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) in Arendsee statt. Zum ersten Mal kamen dazu ein Innenstaatssekretär samt DLRG-Präsidium auf Stippvisite.

Von Helga Räßler
Arendsee • „Das sind hervorragende Trainingsbedingungen hier am Arendsee, das macht unsere Taucher fit“, lobte Holger Hövelmann, Präsident des Landesverbands der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG). Zusammen mit seinem Vize Mathias Becker und Innenstaatssekretär Ulf Gundlach ging er am Sonnabend im Motorboot auf eine Informationstour, um die 54 Teilnehmer am Trainingslager der DLRG-Taucher zu beobachten. Nach dem Hochwassereinsatz sei das Szenario von besonderer Bedeutung.

„Es ist unser zehntes Trainingslager am Arendsee und es geht um das Zusammenwirken der Ortsgruppen beim Retten und Bergen im Wasser“, erklärte Landestauchreferent Jörg Lehmann, der die Übung leitete. „Besonders wichtig sind die genauen Absprachen aller Beteiligten, bevor es unter Wasser geht.“ Diesmal seien Akteure aus zehn Ortsgruppen dabei. Neben Tauchern und Bootsführern aus Tangermünde, Hettstedt, Halle, Aschersleben, Zerbst, Wittenberg, Leuna/Merseburg, Halberstadt und Beneckenstein seien auch Gäste aus Celle in Niedersachsen im Einsatz.



Die Teilnehmer des Tauchtrainingslagers holten mit einem Hebesack auch die Bojen samt ihren Ankergewichten aus dem Wasser, die in der Saison den Badebereich des Strandbades gekennzeichnet hatten.



Genauere Absprache vor dem Tauchgang ist wichtig, hier zwischen Franz Weiß (Leuna) und Florian Nitsch (Tangermünde).



Jörg Lehmann (von links) ging mit DLRG-Landesgeschäftsführer Holger Friedrich, Innenstaatssekretär Ulf Gundlach (hinten von rechts), DLRG-Landespräsident Holger Hövelmann und seinem Vize Mathias Becker (vorn rechts) auf Infotour.



Monique Matzernis (Halle) hielt die Signalleine und sicherte auch Taucher Steffen Fliege (Hettstedt) beim Bergen.



Schwimmermeister Heiko Kruck füllte die Druckluftflaschen der Taucher auf. Bert Brauer (Tangermünde) holte seine gerade ab.

Aufgaben wie das Sondieren des Seegrunds, das Arbeiten an der Signalleine und Handwerksarbeiten unter Wasser standen auf dem Programm. An einem selbst gebauten Wrack - ein echtes kam wegen

der Umweltgefährdung nicht zum Einsatz - trainierten die Taucher erstmals das Bergen von Personen aus einem versunkenen Auto. Die Holzkonstruktion war am Freitagabend versenkt und mit einer Boje

über der sieben Meter tiefen Stelle gekennzeichnet worden. Mit einem Hebesack wurden außerdem die Schwimmbojen samt ihren betonschweren Ankergewichten aus dem See geholt, die in der Saison

die Schwimmerbereiche im Strandbad begrenzen. Damit wurde Schwimmermeister Heiko Kruck und seinem Team von der Luftkurort Arendsee GmbH Arbeit erspart. „Und für uns ist das eine willkommene Übung,

für die wir nicht einmal extra etwas im See versenken mussten“, betonte Jörg Lehmann. Er sei dankbar für die gute Zusammenarbeit mit Stadt und GmbH, die sich seit Jahren be

währe.